



Virtuelle Hauptversammlung der Deutsche Börse Aktiengesellschaft

Frankfurt am Main, 18. Mai 2022

**Eröffnung der virtuellen Hauptversammlung
sowie Erläuterungen zum Bericht des Aufsichtsrats
Martin Jetter**
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Deutsche Börse AG

Finale Fassung

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, verehrte Aktionärsvertreterinnen und -vertreter, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats eröffne ich die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Deutsche Börse Aktiengesellschaft. Satzungsgemäß übernehme ich die Leitung der Versammlung.

Im Namen des Aufsichtsrats und des Vorstands begrüße ich Sie alle sehr herzlich. Ich freue mich auf den heutigen Austausch mit Ihnen.

Erneut haben wir uns dazu entschieden, diese Versammlung virtuell stattfinden zu lassen. Ausschlaggebend waren zum damaligen Zeitpunkt vor allem die Unwägbarkeiten der weiteren Entwicklung der pandemischen Situation sowie der damit einhergehenden rechtlichen Vorgaben.

Auch im virtuellen Format ist uns der Austausch mit Ihnen ein sehr wichtiges Anliegen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Dabei gehen wir gerne erneut über die gesetzlichen Mindestvorgaben hinaus. In diesem Jahr noch einmal ein deutliches Stück mehr; darauf komme ich gleich zu sprechen. Gleichwohl streben wir weiterhin eine ausgewogene Balance zwischen Ihren berechtigten Anliegen und einer ordnungsgemäßen Durchführung der Versammlung an.

[...]

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir treten nunmehr in die Tagesordnung ein.

Tagesordnungspunkt 1 behandelt – wie auch im Bundesanzeiger veröffentlicht – den festgestellten Jahresabschluss und den gebilligten Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Deutsche Börse Aktiengesellschaft und den Konzern zum 31. Dezember 2021 sowie den erläuternden Bericht zu den Angaben nach §§ 289a und 315a HGB. Außerdem behandelt er den Bericht des Aufsichtsrats sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

Die soeben genannten Unterlagen sind seit Einberufung der Hauptversammlung am 30. März 2022 auf den Internetseiten der Gesellschaft veröffentlicht. Sie stehen dort auch während der heutigen Hauptversammlung zur Verfügung.

Bevor ich Ihnen gleich über die Arbeit des Aufsichtsrats berichte, kann und darf eines an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben: das schwere, für uns kaum fassbare Leid, das Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine über dieses Land bringt. Die Menschen in der Ukraine brauchen jetzt mehr als nur Mitgefühl: Sie brauchen unsere aktive Unterstützung. Auch wir bei der Deutschen Börse sind hier in der Pflicht. Deshalb engagieren wir uns mit Hilfsmaßnahmen für direkt und indirekt Betroffene und leisten unseren Beitrag zur Umsetzung der Sanktionen. Dr. Weimer wird darauf in seiner Rede im Detail eingehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich möchte nun sehr gerne drei Themen mit Ihnen teilen, die über den formalen Teil meiner Rede hinaus gehen. Es geht dabei erstens um die Einbettung der Deutschen Börse in das wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche globale Umfeld – den Stakeholder Capitalism; zweitens um die Bedeutung des Wertesystems und Unternehmenszwecks der Deutschen Börse; und drittens um die Umsetzung der technologischen Möglichkeiten, die die Digitalisierung der Deutschen Börse bietet.

Ich beginne mit meinem ersten und sehr aktuellen Punkt: Stakeholder Capitalism. Nichts Neues, mögen manche von Ihnen denken. Shareholder Capitalism war doch gerade erst. Nun ist die Hauptversammlung, auf der wir ja gerade sind, ganz ohne Zweifel und schon von Gesetz wegen ein zentrales Beschlussorgan jeder Aktiengesellschaft. Es ist Ihre Veranstaltung: die Veranstaltung der Eigentümerinnen und Eigentümer der Deutsche Börse AG. Hier treffen Sie Entscheidungen, die für die Zukunft und den Wert dieses Unternehmens maßgeblich sind: für seinen Shareholder Value und damit für Sie als die Shareholder dieses Unternehmens.

Ein Unternehmen, gerade wenn es börsennotiert ist, ist aber nicht nur für das Aktionariat wertvoll. Auch die Kunden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen berechnete Ansprüche an „ihr“ Unternehmen. Und eine Gruppe wie die Deutsche Börse ist zudem für Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt von großer Bedeutung. Als Anbieter von Infrastruktur für die Kapitalmärkte erfüllt die Deutsche Börse zentrale gesellschaftliche Funktionen: bei der Finanzierung von Investitionen, bei der Teilhabe am Wachstum der Wirtschaft und bei der Schaffung von Transparenz über das Marktgeschehen, um nur einige wenige Beispiele zu geben.

Es ist seit einiger Zeit üblich geworden, die Funktionen der Unternehmenswelt für verschiedene Stakeholder unter dem Schlagwort „Stakeholder Capitalism“ zusammenzufassen. Oft wird darin eine Art Antithese zum „Shareholder Capitalism“ gesehen. So, als stünden die Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre im Gegensatz zu den anderen berechtigten Anliegen verschiedener Stakeholder: denen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Kunden und des weiteren gesellschaftlichen Umfelds. Ich möchte an dieser Stelle einmal verdeutlichen, dass wir als Deutsche Börse AG und ich selbst keinen solchen Gegensatz erkennen, ganz im Gegenteil: Für mich ist der Stakeholder Capitalism vielmehr ein wohlverstandener Shareholder Capitalism. Schon lange, aber ganz besonders heute kann kein Unternehmen mehr am Kapitalmarkt erfolgreich sein und Wert für seine Anlegerschaft erwirtschaften, wenn es nicht auch die Interessen eben jener Stakeholder im Blick hat. Und zu diesen gehört selbstverständlich auch die Regulierung: von der Hessischen Börsenaufsicht über die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht bis hin zur europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde, um nur einige wenige der für die Gruppe Deutsche Börse relevanten Aufsichtsbehörden zu nennen.

Ich möchte Ihnen ein Beispiel geben: Die Deutsche Börse organisiert transparente und stabile regulierte Märkte. Sie erhöht damit nicht nur die Effizienz in der Allokation von Kapital, sondern trägt auch zum Gemeinwohl bei. Denn Börsen ermöglichen nicht nur Zugang zum Kapitalmarkt. Sie stellen vor allem sicher, dass der Zugang fair, zuverlässig und voll funktionssicher ist – im Interesse ihrer Kunden. Das ist ein sehr hoher Anspruch, den wir täglich erfüllen. Dadurch erhalten Unternehmen neuen Spielraum, um zu investieren und um Arbeitsplätze zu schaffen. Und Anleger bekommen die Chance, durch den Kauf von Wertpapieren, Optionen und Aktien am Wachstum von Unternehmen und ganzen Volkswirtschaften teilzuhaben. Nicht zuletzt auch eine Möglichkeit, um eigenverantwortlich für die Zukunft vorzusorgen. Und darauf, denke ich, ist unsere Gesellschaft auch angesichts des demographischen Wandels dringend angewiesen.

Die Qualität dieser Angebote ist für die Reputation der Deutschen Börse ganz entscheidend. Und wir alle wissen, wie wichtig Reputation zum Beispiel am Arbeitsmarkt ist. Auch Unternehmen müssen über eine Haltung verfügen, die über reine Gewinnziele hinausgeht. Es ist beileibe nicht nur Gerede, dass die Generationen, die nun sukzessive auf den Arbeitsmarkt kommen, sich die Arbeitgeber nach deren Reputation aussuchen. Sie alle, die als Arbeitgeber aktiv sind, machen diese Erfahrung. Gleiches gilt für die Kunden – und im Übrigen auch in unserer hochregulierten Branche für die politischen und gesellschaftlichen Stakeholder. Unsere regelmäßigen Befragungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Börse zeigen es: Die Belegschaft der Deutschen Börse ist stolz darauf, für ihr Unternehmen zu arbeiten. Dieser Stolz erwächst aus dem Wissen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Arbeit Wert schaffen – und mit ihrer Tätigkeit den Interessen aller Stakeholder gleichermaßen dienen: und auch Ihren Interessen, meine Damen und Herren, den Interessen der Anteilseignerinnen und Anteilseigner.

Besonders deutlich wird das auch beim Thema Nachhaltigkeit. Im letzten Jahr haben Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, einem neuen Vergütungssystem für unseren Vorstand zugestimmt, das sehr deutlich stärker als bisher ESG-Kennziffern berücksichtigt. ESG steht für Environmental, Social und Governance: auf gut Deutsch, Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung. ESG hat sich inzwischen zu einem wichtigen Leitprinzip – auf der Marktseite zu einem wichtigen Wachstumsbereich – für die Gruppe Deutsche Börse entwickelt. Der ESG-Beitrag zu den Nettoerlösen ist zwar noch überschaubar, doch er wächst sehr, sehr deutlich. Es ist eine sehr dynamische und zukunftsgerichtete Anlageklasse! Und das Beispiel ESG zeigt auch, dass sich die Interessen aller Stakeholder hier treffen: Wachstum im Interesse der Aktionärinnen und Aktionäre und Verantwortung für die Gesellschaft, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für die Kunden stehen nicht im Widerspruch zueinander. Im Gegenteil: Sie ergänzen und beflügeln einander.

Das bringt mich zu meinem zweiten Punkt: Wachstum und Verantwortung gehören auch beim Unternehmenszweck der Deutschen Börse zusammen, ihrem Purpose. Dieser besteht darin, Vertrauen in die Märkte von heute und von morgen zu schaffen und zu sichern. Vertrauen beruht ganz entscheidend auf Klarheit, auf Transparenz. Und Transparenz entsteht nicht nur durch Prozesse, die auf klaren Regeln beruhen, sondern auch durch Daten und Analytik. Märkte produzieren Daten: Kauf- und Verkaufsaufträge, Handelsabschlüsse, Preise. Und Börsen sammeln diese Daten, bereiten sie auf und machen sie allen Teilnehmern zugänglich: ohne Unterschied, ohne Verzögerung. Das garantieren die Regularien der Börse. Die von der Börse betriebenen IT-Systeme setzen das um. So tragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe Deutsche Börse Tag für Tag dazu bei, Vertrauen in die Märkte zu schaffen.

Die Unternehmenswerte der Deutschen Börse bilden die dafür notwendige solide Basis. Ich finde es besonders wichtig, dass wir sie uns gegeben haben. Wir verstehen sie nicht als schöne Worte auf geduldigem Papier. Im Gegenteil: Sie sind für uns Orientierung, und wir richten uns nach ihnen aus. Und ich freue mich, sie mit Ihnen zu teilen. Sie lauten:

1. *Performance* – sprich Leistung. Das bedeutet: Die Kunden erhalten höchste Qualität zu konkurrenzfähigen Preisen. Dabei setzt die Deutsche Börse auf Technologie und Innovation – und auf das Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit. Das wiederum heißt zugleich:
2. *Reliability* – sprich Verlässlichkeit: Die Führung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liefern, was sie versprechen. Und was sie versprechen, muss ehrgeizig sein. Nur dann ist Verlässlichkeit auch etwas wert. Und dazu gehört:

3. *Integrity* – sprich Integrität: Das ist eine Forderung, die sich an jede und jeden Einzelnen richtet. Gesetzestreue ist selbstverständlich. Worauf es ankommt, ist, sich selbst höhere Standards zu geben, wann immer dies möglich ist. Wir verstehen das als eine moderne Art des Kant'schen Imperativs. Dies wiederum setzt eine bestimmte Haltung voraus – eine Haltung, die geprägt ist von
4. *Openness* – sprich Offenheit: Das bedeutet zugleich Freude an Vielfalt. Vielfalt bringt uns auf neue Ideen. Neue Ideen führen zu Innovation – und damit zu Leistung. Leistung: der erste Unternehmenswert, der einher geht mit dem letzten,
5. *Responsibility* – sprich Verantwortung: Leistung ist für mich immer auch nachhaltige Leistung. Im Fall der Deutschen Börse bedeutet das vor allem, dass sie sich für transparente und stabile Märkte stark macht. Und das tut sie – mit großem Erfolg.

Diese fünf Werte sind eine ideale Grundlage für unseren Purpose, den Sinn unseres Handelns. Und sie helfen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Interessen aller Stakeholder ihres Unternehmens in ihrem täglichen Handeln zu berücksichtigen. Zugleich stellen sie die gemeinsame Identität und Kultur der Gruppe auf eine solide Basis.

Prägend für eine Unternehmenskultur sind nicht zuletzt auch ihre Führungspersönlichkeiten. Was macht für mich eine Führungspersönlichkeit aus? Ganz klar: Sie zeichnet sich durch Fachwissen und strategischen Weitblick aus. Durch persönliche Integrität und einen klaren Wertekompass. Das sind aber notwendige Bedingungen, meine sehr verehrten Damen und Herren, von Führungsstärke, keine hinreichenden. Zur Führung gehört auch die Fähigkeit, klar und empathisch zu kommunizieren und zu handeln. Nur wer überzeugend kommuniziert und danach handelt, kann auch zum Vorbild für die Belegschaft werden. Nur wem es gelingt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Purpose des Unternehmens zu begeistern, führt sie auch zu nachhaltigem Erfolg. Davon hängt auch ganz entscheidend ab, wie gut ein Unternehmen in der Lage ist, Talente zu begeistern und zu halten. Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich sage dies mit großer Freude und mit tiefer Überzeugung: Der Aufsichtsrat der Deutschen Börse hat großes Vertrauen in Dr. Theodor Weimer und sein Führungsteam. Wir sind sicher, dass sie diese Aufgaben heute und auch in der Zukunft bestens erfüllen.

Die Gruppe Deutsche Börse legt hohen Wert auf ihre Vielfalt. Doch zugleich ist sie eine Gruppe – „one global team“. In ihren gemeinsamen Werten und in ihrem gemeinsamen Purpose. Einheit in Vielfalt: Gerade in Zeiten, in denen ein durch nichts zu rechtfertigender Angriffskrieg in Europa unendliches Leid verursacht, ist diese Gemeinsamkeit viel, sehr viel wert. Wie ich eingangs schon sagte, verurteilen wir den Angriff auf die Ukraine aufs Schärfste. Die Deutsche Börse beteiligt sich an Hilfsmaßnahmen und sie unterstützt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die direkt oder indirekt von dem Krieg betroffen sind. Die Gruppe Deutsche Börse ist ein globales Unternehmen. Ihre Unternehmenskultur ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Toleranz. Ich hoffe, Sie geben mir Recht, wenn ich sage: Es wäre schön, wenn das eines Tages für alle Menschen auf der Welt gelten würde.

Nun zu meinem dritten Punkt: Neben der Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft und dem demographischen Wandel ist die Digitalisierung der wichtigste Mega-Trend unserer Zeit – auch und gerade für die Gruppe Deutsche Börse. Ich hatte und habe das glückliche Privileg, praktisch mein gesamtes Berufsleben im sehr internationalen Geschäft mit Informationstechnologie und Digitalisierung verbracht zu haben. Mir liegt dieses Thema deshalb besonders am Herzen. Mit der Elektronisierung des Handels ist die Deutsche Börse bereits seit den 1990er Jahren ein Pionier der Digitalisierung. Big Data und Künstliche Intelligenz führen diesen Mega-Trend nun auf eine ganz neue Ebene. Daten sind der Rohstoff des Informationszeitalters. Sie sind in einem nie gekannten Maße verfügbar.

Doch die Masse an Daten allein schafft noch keinen Wert. Es kommt darauf an, sie zu strukturieren, Muster in ihnen sichtbar und für die Marktanalyse und für Anlageentscheidungen nutzbar zu machen. Dabei kommt immer häufiger auch Künstliche Intelligenz zum Einsatz.

Warum tut die Deutsche Börse das? Ich möchte Ihnen ein Beispiel geben: Es gibt inzwischen börsennotierte Indexfonds, die auf Künstlicher Intelligenz beruhen. Finanzdienstleister lassen sich von Künstlicher Intelligenz unterstützen, um ihre regulatorischen Auflagen zu erfüllen. Und für die Aktienanalyse wird sie ebenfalls immer wichtiger. Es geht beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz also darum, besser zu investieren. Besser, das bedeutet: ertragreicher und in einer Weise, die künftige Entwicklungen präziser antizipiert. Dabei gilt es immer streng im regulatorisch vorgegebenen Rahmen zu agieren – wie bisher auch. Für Ihre Gruppe Deutsche Börse bedeutet dies: Sie wird, auch mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz, ein wichtiger Impulsgeber der Digitalisierung bleiben. Künstliche Intelligenz lebt von Daten. Sie sind der Rohstoff, an dem sie sich nährt, wächst und weiterentwickelt. Daten wiederum brauchen Speichermedien. Dafür genügt keine Festplatte mehr, schon lange nicht mehr. Dafür genügt auch kein noch so leistungsfähiges Reservoir im Unternehmensbesitz. Das einzige Modell, das der heute verfügbaren Masse an Daten gewachsen ist, ist die Cloud: die Datenspeicherung als Service.

Die Deutsche Börse spielt eine Pionierrolle bei der Einführung der Technologie-Cloud in der Finanzindustrie. Sie arbeitet dabei mit Weltmarktführern zusammen. Und sie wird Chancen konsequent nutzen, die sich daraus ergeben – in Ihrem Interesse, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, aber auch im Interesse der weiteren Stakeholder. Ich verweise hierzu auf neue rein digitale Produkte, die zum Beispiel die Papierform in der Herausgabe traditioneller finanzieller Instrumente schrittweise ablösen. Diese Instrumente werden zukünftig in so genannten Tokens, digitalen Abbildern, gespeichert. Darüber hinaus gibt es bereits die so genannten Non-Fungible Tokens – kurz: NFT; das sind Blockchain-basierte Zertifikate für nicht austauschbare digitale Vermögenswerte. Die Deutsche Börse ist auch hier Pionier und Gestalter. Dabei stehen immer ein hohes Maß an Sicherheit und der Nutzen für unsere Kunden und die Marktteilnehmer im Vordergrund.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, mir liegen diese drei Themen am Herzen, und Sie haben es bereits bemerkt, weil sie schon jetzt maßgeblich sind für unser unternehmerisches Handeln und weil sie hochrelevant bleiben werden – auch und besonders für Unternehmen, die sich als Teil einer Gesellschaft verstehen. So viel zu den grundsätzlichen Überzeugungen Ihres Unternehmens und seines Aufsichtsrats.

Ich gebe Ihnen nun einen Überblick über unsere weiteren Tätigkeiten im Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr. Damit erläutere ich zugleich den Bericht des Aufsichtsrats. Der Bericht selbst ist Teil des Geschäftsberichts 2021 der Gruppe Deutsche Börse. Ich nehme auf diesen Bericht Bezug. Doch ich beschränke mich dabei auf das Wesentliche.

Der Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG befasste sich im Berichtsjahr, das erneut durch die Covid-19-Pandemie geprägt war, intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens. Dabei nahmen wir die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr: Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle grundlegenden Entscheidungen waren wir eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2021 begleiteten wir die Umsetzung der Gruppenstrategie „Compass 2023“ sowie die Entwicklung der neuen IT-Strategie „2023+“. Einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit bildeten Themen aus den Bereichen ESG. Wir befassten uns mit der strategischen Bedeutung von ESG für die Gruppe Deutsche Börse und verankerten das Thema formal in unserer Governance. ESG ist zudem ein Kernbestandteil des neuen Vorstandsvergütungssystems, welches durch die Hauptversammlung 2021 mit großer Mehrheit gebilligt wurde und worüber wir nun entsprechend transparent berichten werden. Bereits zu Beginn des Berichtsjahres konnte zudem der Erwerb der Institutional Shareholder Services Inc. (ISS), eines weltweit führenden Anbieters von ESG-Daten, abgeschlossen werden.

Auch in die weiteren Aktivitäten der Gruppe Deutsche Börse zum Kauf bzw. Verkauf von Unternehmen und Unternehmensteilen waren wir regelmäßig beratend eingebunden. Der Vorstand informierte uns zudem fortlaufend über die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Gruppe Deutsche Börse.

In unseren Sitzungen unterrichtete uns der Vorstand ausführlich, zeitnah und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Durch die enge zeitliche Taktung sowohl der Plenums- als auch der Ausschusssitzungen und Workshops fand ein intensiver Austausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand statt. Der Vorstandsvorsitzende informierte zudem fortlaufend und regelmäßig über die Entwicklung der Geschäftslage, über wesentliche Geschäftsvorfälle, anstehende Entscheidungen sowie langfristige Perspektiven, und zusammen haben wir diese Themen ausführlich erörtert.

2021 hielten wir insgesamt zwölf Sitzungen des Plenums ab, davon fünf außerordentliche Sitzungen und eine konstituierende Sitzung. Zusätzlich fanden im Zuge der regelmäßigen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Aufsichtsratsmitglieder fünf Workshops des Aufsichtsrats statt, und zwar zu den Themen Technologie, Strategie, Compliance sowie Risiko. Wir konnten sämtliche Sitzungen und Workshops unter Einhaltung strenger Hygieneregeln planmäßig durchführen, ungeachtet der Reise- und Kontaktbeschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie.

Im Berichtsjahr verfügte der Aufsichtsrat über sieben ständige Ausschüsse. Als Aufsichtsratsvorsitzender führe ich den Vorsitz im Nominierungsausschuss, im Strategieausschuss bzw. im Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss sowie im Präsidialausschuss und im Vermittlungsausschuss. Die durchschnittliche Teilnahmequote sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Plenums und der Ausschüsse lag im Berichtszeitraum bei 99 Prozent.

Nun zu den Schwerpunkten unserer Tätigkeit im Aufsichtsrat.

Im Berichtsjahr haben wir uns intensiv mit der Umsetzung der Gruppenstrategie „Compass 2023“ befasst. Dabei berieten wir den Vorstand ausführlich in allen relevanten Aspekten. Dies umfasste zum Ende des Berichtsjahres auch Überlegungen zur Halbzeit dieser Strategie.

Wir befassten uns ferner mit der neuen IT-Strategie „2023+“. Diese wurde auf die Gruppenstrategie „Compass 2023“ abgestimmt, unterstützt deren Ziele und ist gezielt auf die Anforderungen der Geschäftsbereiche ausgerichtet. Als Grundlage informierte uns der Vorstand zunächst über den Ausgangspunkt und über die Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die Kapitalmärkte. Wesentlicher Baustein der IT-Strategie „2023+“ ist die Fortentwicklung der IT in den Geschäftsbereichen, um die Umsetzung der Geschäftsziele unter der Gruppenstrategie zu unterstützen.

Ferner befassten wir uns mit dem Thema Informationssicherheit und mit der Rechenzentrumsinfrastruktur. Wir informierten uns zudem über den geplanten Aufbau eines globalen Marktes für digitale Vermögenswerte, welchen die Deutsche Börse AG gemeinsam mit dem Gründerteam von 360X und externen Beteiligten vorantreibt.

Ein weiteres zentrales Thema unserer Aufsichtsratsarbeit im Berichtsjahr waren die diversen externen Zukäufe und Unternehmensbeteiligungen zur strategischen Erweiterung und Stärkung unseres Geschäfts. Nach Abschluss des Mehrheitserwerbs an der ISS Inc. zu Beginn des Berichtsjahres waren dies vor allem der Mehrheitserwerb an der schweizerischen Crypto Finance AG sowie die vollständige Übernahme der Clearstream Fund Centre AG, einer führenden europäischen Fondsvertriebsplattform. Hierzu erwarb die Deutsche Börse AG die restlichen 49 Prozent der Anteile an Clearstream Fund Centre von der UBS AG.

Themenübergreifender Schwerpunkt unserer Tätigkeit war die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Aspekten des Themas ESG. Im Vordergrund stand dabei vor allem die ESG-Strategie der Gruppe Deutsche Börse. Ihre wesentlichen Initiativen umfassen das ESG-Profil, die ESG-Produktstrategie sowie das ESG-Reporting. Die letztgenannte Initiative sieht eine externe Prüfung aller im Lagebericht enthaltenen ESG-Angaben vor. Für die Messung der im neuen Vergütungssystem für den Vorstand verankerten ESG-Ziele ist dies von ganz zentraler Bedeutung, haben diese doch allein in der langfristigen variablen Vergütung einen Anteil von 25 Prozent. Wir erörterten zudem die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich einer klaren und verständlichen Berichterstattung über die Vorstandsvergütung für das Jahr 2021. Als wesentlichen Teil der gruppenweiten ESG-Strategie haben wir zudem den Aufgabenbereich unseres Strategieausschusses um das Thema Nachhaltigkeit erweitert und an dessen Stelle einen „Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss“ eingesetzt.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt unserer Aufsichtsratsarbeit im Berichtsjahr waren die anstehenden Entscheidungen über die künftige personelle Zusammensetzung des Vorstands sowie die personellen Veränderungen im Aufsichtsrat. Wir haben auch in diesem Berichtsjahr für Kontinuität in der Zusammensetzung des Vorstands gesorgt. So haben wir die Bestellung des Finanzvorstands Gregor Pottmeyer bis zum 30. September 2025 verlängert.

Auf der letzten virtuellen Hauptversammlung der Deutsche Börse AG vor einem Jahr, am 19. Mai 2021, wurden alle zur Wahl vorgeschlagenen Anteilseignervertreter turnusmäßig neu in den Aufsichtsrat gewählt. Dabei folgte Chong Lee Tan auf Amy Yip, die nicht mehr für den Aufsichtsrat kandidierte. Die Neuwahl der Anteilseignervertreter bereiteten wir im Plenum sowie im Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats eingehend vor. Im Anschluss an die Hauptversammlung wählten die Mitglieder des Aufsichtsrats mich erneut zu ihrem Vorsitzenden. Die turnusmäßige Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat verzögerte sich aufgrund von Covid-19 und konnte am 17. November 2021 abgeschlossen werden. Im Anschluss wählten wir Herrn Dr. Markus Beck zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, und es erfolgte eine Neuwahl der Mitglieder in die Aufsichtsratsausschüsse.

Im Berichtsjahr befassten wir uns erneut intensiv und regelmäßig mit dem laufenden Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Köln in Bezug auf die Konzeption und Durchführung von Wertpapiertransaktionen von Marktteilnehmern über den Dividendenstichtag (die so genannten Cum-Ex-Transaktionen). Diese haben Marktteilnehmer nach Ansicht der Ermittlungsbehörde genutzt, um unberechtigte Steuererstattungsansprüche geltend zu machen. Dieses Ermittlungsverfahren betrifft auch derzeitige und frühere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vorstandsmitglieder von Gesellschaften der Gruppe Deutsche Börse.

Der Aufsichtsrat befasste sich in diesem Zusammenhang auch mit Untersuchungen der Hessischen Börsenaufsicht hinsichtlich dieser Cum-Ex-Transaktionen.

Ein wichtiges Thema unserer Aufsichtsratsarbeit waren zudem die Rechtsstreitigkeiten und Verfahren der Clearstream Banking S.A. in den USA und in Luxemburg im Zusammenhang mit Kunden und Vermögenswerten des Iran.

Effizienz, Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme sowie der Umgang mit Feststellungen interner Kontrollfunktionen und externer Prüfer und Regulierungsbehörden bildeten einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit.

Darüber hinaus traf ich mich im Zeitraum zwischen November 2021 und Januar 2022 virtuell mit institutionellen Investoren und Stimmrechtsberatern, um mit ihnen über aktuelle Governance-Themen des Aufsichtsrats zu sprechen. Im Mittelpunkt dieser Gespräche standen Personalentscheidungen für Aufsichtsrat und Vorstand, der erstmals durch die Hauptversammlung zu billigende Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021, eine geplante Neustrukturierung des Sitzungsgeldes für die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Umsetzung der im Vorjahr durchgeführten Effizienzinitiative des Aufsichtsrats. Ich berichtete in den Plenumsitzungen zusammenfassend über meinen Dialog mit den Investoren.

Im Aufsichtsrat ergaben sich im Berichtsjahr folgende personelle Änderungen:

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus 16 Mitgliedern. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 endete die turnusgemäße Amtszeit des Aufsichtsrats.

Auf Seiten der Arbeitnehmervertreter war eine Beendigung des Arbeitnehmerwahlverfahrens bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht möglich. Daher wurden die Arbeitnehmervertreter mit Wirkung zum 19. Mai 2021 befristet bis zum Abschluss des Arbeitnehmerwahlverfahrens gerichtlich bestellt. Sieben der acht Arbeitnehmervertreter gehörten dem Aufsichtsrat auch zuvor bereits an. Lediglich Oliver Greie ist als Gewerkschaftsvertreter auf Gerd Tausendfreund gefolgt, der mit Ablauf der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 aus dem Gremium ausgeschieden ist.

Im November 2021 konnte das zuvor unterbrochene Wahlverfahren der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat abgeschlossen werden. Vier der zuvor acht gerichtlich bestellten Arbeitnehmervertreter wurden dabei neu in den Aufsichtsrat gewählt. Nach einem personellen Wechsel bei den gewählten Gewerkschaftsvertretern ist seit April dieses Jahres Herr Greie erneut Mitglied unseres Aufsichtsrats.

In Bezug auf den Vorstand gab es im Jahr 2021 keine personellen Veränderungen.

Der Aufsichtsrat traf wesentliche Entscheidungen hinsichtlich der zukünftigen Zusammensetzung des Vorstands und verlängerte wie erwähnt die Amtszeit des Finanzvorstands Gregor Pottmeyer.

Wir danken ganz besonders dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die ausgezeichnete Arbeit im Jahr 2021.

Als vorgeschlagene neue Anteilseignervertreterin begrüße ich zudem Frau Shannon Johnston. Sie wird sich Ihnen gleich im Wege einer Videobotschaft vorstellen. Ich freue mich sehr, dass sie sich bereit erklärt hat, für den Aufsichtsrat zu kandidieren.

Ich darf Ihnen nun noch kurz die Jahres- und Konzernabschlussprüfung erläutern.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main (PwC) hat den Jahresabschluss der Deutsche Börse AG, ihren Konzernabschluss sowie den integrierten zusammengefassten Lagebericht für das am 31. Dezember 2021 beendete Geschäftsjahr unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der verkürzte Abschluss und der Zwischenlagebericht als Teil des Halbjahresfinanzberichts 2021 wurden einer prüferischen Durchsicht durch PwC unterzogen. Die Abschlussunterlagen und Berichte von PwC wurden uns rechtzeitig zur Einsicht und Prüfung ausgehändigt. Die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer waren Marc Billeb und Dr. Michael Rönning. Sie haben sowohl an den entsprechenden Sitzungen des Prüfungsausschusses als auch an der Bilanzsitzung des gesamten Aufsichtsrats teilgenommen – dabei jeweils auch ohne Anwesenheit des Vorstands. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Insbesondere erläuterten sie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns und standen für ergänzende Auskünfte sehr gerne zur Verfügung. Die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts einschließlich der darin enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung blieb ohne Beanstandungen. Gleiches gilt für die freiwillig durchgeführte formelle und inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts. PwC informierte über die Leistungen, die zusätzlich zu den Abschlussprüferleistungen erbracht wurden. Umstände, die eine Befangenheit der Abschlussprüfer befürchten lassen, lagen nicht vor.

Der Prüfungsausschuss hat die Abschlussunterlagen und die Berichte von PwC intensiv mit dem Abschlussprüfer erörtert und in einer eigenen sorgfältigen Prüfung untersucht. Er ist zu der Überzeugung gelangt, dass die Berichte insbesondere den gesetzlichen Anforderungen aus §§ 317, 321 HGB genügen. Über die Prüfung hat der Ausschuss dem Aufsichtsrat berichtet und ihm die Billigung von Jahresabschluss und Konzernabschluss empfohlen.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des integrierten zusammengefassten Lageberichts 2021 im Plenum hatten wir keine Einwände. Wir stimmten daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigten wir in der Sitzung vom 4. März 2022 entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses. Damit ist der Jahresabschluss der Deutsche Börse AG festgestellt.

Den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns diskutierte der Prüfungsausschuss eingehend mit dem Vorstand. Aspekte der Diskussion waren die Liquidität der Gesellschaft, ihre Finanzplanung sowie die Aktionärsinteressen. Der Prüfungsausschuss sprach sich nach dieser Diskussion und eigener Prüfung für den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns aus. Auch im Plenum des Aufsichtsrats schlossen wir uns nach eigener Prüfung dem Vorschlag des Vorstands an.

Im Übrigen darf ich Sie auf den schriftlichen Bericht des Aufsichtsrats verweisen, der Teil des Geschäftsberichts 2021 ist. Dort lesen Sie nach Wunsch außerdem

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung,
- die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie
- den Vergütungsbericht über die den Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 gewährte und geschuldete Vergütung.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, lassen Sie mich, bevor ich zum Ende komme, das Gesagte noch einmal kurz zusammenfassen:

- Die Deutsche Börse folgt dem Konzept des Stakeholder Capitalism. Zu den Stakeholdern gehören neben Ihnen, den Shareholdern dieses Unternehmens, auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Kunden und das gesellschaftliche Umfeld. Zukunftsfähig sind wir als Unternehmen nur dann, wenn wir uns unserer Verantwortung als Teil dieses gesamtgesellschaftlichen Gefüges bewusst sind und entsprechend handeln.
- Orientierung und Einheit in Vielfalt geben der Deutschen Börse dabei ihren Purpose und ihre Werte.
- Auf der Grundlage dieser Werte gestaltet die Deutsche Börse die Mega-Trends unserer Zeit aktiv und versteht sie als große Chance.
- Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind dabei zwei der großen Herausforderungen, denen sich die Deutsche Börse stellt: durch Angebote und Services, die eine nachhaltige Transformation der Wirtschaft fördern und überhaupt erst ermöglichen; und durch technologische Innovation auf der Höhe der Zeit, wie dies seit jeher Teil der DNA der Deutschen Börse ist.
- Mit ihrem Angebot transparenter und stabiler Märkte ermöglicht die Deutsche Börse auch die Teilhabe von Anlegern am Wachstum der Unternehmen. Indem sie die eigenverantwortliche Vorsorge für das Alter fördert, trägt die Deutsche Börse auch dazu bei, dass wir den dritten Megatrend unserer Zeit bewältigen: den demographischen Wandel.

Und damit übergebe ich sehr gerne das Wort an unseren Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Theodor Weimer.

[...]